

KONZEPTION



KINDERKRIPPE KLÖCH

Tel.: 0650 / 3904222

Klöch 119, 8493 Klöch

E- Mail: kinderkrippe.kloech@outlook.at

Herzlich Willkommen in der KINDERKRIPPE der Marktgemeinde KLÖCH

In dieser pädagogischen Konzeption möchten wir unsere Einrichtung und somit die Grundbausteine unserer Arbeit für Sie transparent machen.

Sie werden hier alle wichtigen Informationen sowohl aus administrativer, als auch aus praktischer/ pädagogischer Sicht finden, um so ein umfassendes Bild über die Kinderkrippe zu erlangen.

Wenn Sie Fragen haben wenden Sie sich gerne direkt an uns.

Die Konzeption liegt in ausgedruckter Form in der Einrichtung auf. In digitaler Form ist sie über die Homepage der Gemeinde unter folgendem Link abrufbar.

Wir freuen uns sehr, Ihnen unsere Arbeit näher zu bringen und heißen Sie mit Ihrem Kind bei uns herzlich Willkommen!



Inhaltsverzeichnis

Einführung

- Vorwort des Bürgermeisters S.4
- Vorwort der Leitung S.5
- Chronik / Geschichte S.6

Strukturqualität

- Gesetzliche Rahmenbedingungen S.7
- Kontaktdaten der Einrichtung S.7
- Erhalter S.7
- Öffnungszeiten / Anzahl der Gruppen S.7
- Betriebsform S.8
- Hauptferien und gesetzliche Feiertage S.8
- Personal S.9-10
- Räume- Nutzung, Ausstattung S.11-13
- Aufnahmemodalitäten und Kosten S.14-15
- Organisatorische Aspekte S.14-15

Orientierungsqualität

- Bild vom Kind S.16
- Die Rolle des Fachpersonals S.16
- Prinzipien und Werte S.17-19
- Bildungsbereiche / pädagogische Schwerpunkt S.20-21
- Kinderrechte S.22
- Beobachtung und Dokumentation S.23

Prozessqualität

- Tagesablauf in der blauen Kinderkrippengruppe S.24-25
- Tagesablauf in der grünen Kinderkrippengruppe S.26-27
- Eingewöhnung in der Kinderkrippe S.28
- Pädagogische Schwerpunkte / Jahreskreis S.29
- Elternarbeit und Kooperationspartnerschaften S.29
- Betriebsfremde Personen S.30
- Fortbildungen zur Qualitätserhaltung und Qualitätssteigerung S.30
- Teamsitzungen S.30

Vorwort Bürgermeister

Bis in die 70er-Jahre gab es in Klöch unheimlich viele Arbeitsplätze in der Landwirtschaft. Die Arbeiten waren meist händisch zu verrichten und es waren damit fast in jedem Haus in Klöch mindestens zwei Arbeitsplätze und dadurch kinderreiche Familien vorhanden.

War die Kinderbetreuung früher eine selbstverständliche Aufgabe der Eltern im Familienverband, so war es auf Grund von Veränderungen im Berufsleben ein sehnlicher Wunsch der Eltern einen Kindergarten in Klöch zu haben, damit beide Elternteile einer Arbeit nachgehen können.

Unsere Kinder sind das größte wertvollste Geschenk unserer Zeit. Der Gemeinderat von Klöch hat aus der Notwendigkeit heraus den „Engel-Kindergarten“ in Klöch im Jahre 1976 fertiggestellt. Nun ist diese Einrichtung in unserer Gemeinde nicht mehr wegzudenken. Die Kinder lernen von klein auf mit Gleichaltrigen wichtige Dinge für ihr weiteres Leben.

Ich schätze die pädagogische Arbeit in unserer Kinderkrippe sehr, da dieser nicht nur eine „Aufbewahrungsstätte“ für unsere Kinder ist, sondern dort spielerisches Lernen in guter Gesellschaft unter Kindern gelebt wird.

Unser Kinderkrippen-Team legt unheimlich hohen Wert darauf, die Kinder dort abzuholen wo sie gerade stehen, auf ihre Bedürfnisse einzugehen, ihre Stärken und Schwächen zu erkennen, sie zu fördern und zu fordern.

Ich bin sehr stolz auf unsere Kinderkrippe, da unsere Kinder das Miteinander in der Gruppe sehr gut leben und sich sichtlich zu Hause fühlen.

Sich untereinander kennenlernen, die Natur und die Gemeinde erkunden, miteinander spielen, voneinander lernen, Freunde gewinnen, Spielregeln einhalten, aufeinander Rücksicht nehmen ist gerade in diesem Alter eine wichtige Lebensschule.

Ihre Kinder sind in unserer Kinderkrippe in guten Händen. Als Gemeinde sind wir sehr stolz auf diese Einrichtung und freuen uns immer auf leuchtende Kinderaugen in der Gemeindegrippe.

Bürgermeister Daniel Tegel

Vorwort der Leitung

Die Kinderkrippe ist meist der erste außerfamiliäre Betreuungsplatz für ein Kind. Dies ist sowohl für das Kind, als auch für die Eltern und Bezugspersonen eine große Lebensumstellung.

In unserer Einrichtung möchten wir für die Kinder eine sichere Umgebung schaffen, in der sie sich wohlfühlen, sich ihren Bedürfnissen entsprechend ENTFALTEN können und Geborgenheit spüren.

Die Grundlagen dafür bilden eine offene Haltung gegenüber dem Kind und den Eltern, adäquate räumliche Bedingungen, die Planung der pädagogischen Arbeit mit dem Fundament des Bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplans, Fort- und Weiterbildungen, Kooperationen mit anderen Einrichtungen und lokalen Unternehmen und vor allem der Freude an der Arbeit mit dem Kind unter DREI.

Wir als Team und somit Bezugspersonen für die Kinder in der Zeit der außerfamiliären Betreuung, möchten Vorbilder sein. Wertebildung wird in unserer Arbeit hochgeschrieben und gilt mit als Basis für unser tägliches Miteinander. Wir leben vor, wie eine wertschätzende, wertfreie, achtsame, verantwortungsvolle und offene Beziehung untereinander gelebt werden kann. Dabei ist es wichtig, dass wir alle an einem Strang ziehen, jeder so sein kann wie er ist, in seiner momentanen Situation und es für alle einen PLATZ gibt.

Ein stets offener und konstruktiver Austausch zwischen dem Personal und den Eltern ermöglicht es uns ein umfassendes Gesamtbild über den Entwicklungsstand und die momentanen Bedürfnisse, manchmal auch Herausforderungen des Kindes zu erlangen. So können wir das Kind optimal in seinem TUN begleiten und fördern.

Ist dieses starke Fundament gegeben, können die Kinder in ihrem eigenen Tempo ihre nächsten Entwicklungsschritte gehen und genau das tun, wofür sie hier sind – KIND SEIN!

Im Namen des Kinderkrippenteams

Ehemalige Leitung des Hauses

Marlene Maitz

„Kinder sind Reisende die nach dem Weg fragen!“

Maria Montessori

CHRONIK / GESCHICHTE

Im Kinderbildungs- und Betreuungsjahr 2019 /2020 wurde am Standort Klöch 119 erstmals eine provisorische eingruppige Kinderkrippe geführt. Zuvor wurde das Haus als Kindergarten genutzt, welcher in das Gebäude der Schule übersiedelte und dort seine Pforten neu öffnete.

Nach zwei Jahren Laufzeit begannen im Juni 2022 die geplanten Um- und Ausbauarbeiten für den Betrieb.

Seit September 2022 ist unsere nun zweigruppige Kinderkrippe für die Betreuung von maximal 14 Kindern pro Gruppe entsprechend ausgebaut und eröffnet.

Eine sehr großzügig angelegte Freispiel - & Gartenfläche lässt viele Kinderherzen höherschlagen.

Wir freuen uns auf viele weitere Jahre auf diesem Standort und unzählige Kinder, die hier ein und aus gehen.



Strukturqualität

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen unterliegen dem Referat für Kinderbildung und Betreuung des Land Steiermark.

<https://www.verwaltung.steiermark.at>

gesetzliche Rahmenbedingungen

Kontaktinformationen der Einrichtung:

Kinderkrippe der Marktgemeinde Klöch
Klöch 119
8493 Klöch

Tel.: 0650/ 3904222
E-Mail: kinderkrippe.kloech@outlook.at

Erhalter:

Marktgemeinde Klöch
Klöch 110, 8493 Klöch

Öffnungszeiten:

Unsere Einrichtung besteht aus zwei Kinderkrippengruppen.
Beide Gruppen haben täglich von 7:00 – 13:00 Uhr also für die maximale
Betreuungszeit von 6 Stunden geöffnet.

Betreuungsschlüssel in der Kinderkrippe

Der Personal – Kind – Schlüssel in der Kinderkrippe ist so zu führen, dass pro Gruppe maximal 14 Kinder gemäß der gesetzlichen Bestimmung geregelten Zählmethode eingeschrieben werden. Das heißt: Kinder unter zwei Jahren werden mit Faktor 1,5 gezählt und Kinder ab dem vollendeten zweiten Lebensjahr werden mit Faktor 1 gezählt, somit dürfen die gesamt gezählten Punkte der Gruppe den Faktor 14 nicht überschreiten.

Betriebsform:

Unsere beiden Gruppen werden als Jahresbetrieb in Halbtagsform geführt.
Somit beginnt unser Betriebsjahr immer am zweiten Montag im September und endet am Freitag, der frühestens auf den 04. Juli und spätestens auf den 10. Juli des Jahres fällt.

Als Jahresbetrieb gelten wie für Schulen die festgesetzten Ferien, gesetzliche Feiertage sowie Samstag und Sonntage als geschlossen zu halten.

Ferienregelung und Schließtage

Die Hauptferien eines Jahresbetriebes beginnen mit dem Ende des Schuljahres und enden mit Beginn des neuen Schuljahres im September.

Weitere Ferienzeiten sind Weihnachts- und Osterferien sowie alle gesetzlichen Feiertage.

Der Dienstag nach Ostern und der Dienstag nach Pfingsten sind nach neusten gesetzlichen Änderungen für Kinderbetreuungseinrichtungen zu halten.

Diese beiden Tage sind aber nicht zur Gänze entfallen, sondern werden (wenn möglich an Fenstertagen wo auch die Schule geschlossen hat) als sogenannte Schließtage eingesetzt.

Alle Ferienzeiten, Schließtage und Feste werden verlässlich am Beginn des Kinderbildungs- und Betreuungsjahres schriftlich bekanntgegeben.

Sommerbetreuung in der Kinderkrippe

Im Anschluss an das laufende Kinderbildungs- und Betreuungsjahres gibt es in unserer Einrichtung für vier Wochen die Möglichkeit einer Sommerbetreuung.

In dieser Zeit hast die Kinderkrippe zu den normal festgelegten Öffnungszeiten (7:00 – 13:00) geöffnet.

Die Kosten für die Sommerbetreuung werden wöchentlich aliquot vom monatlich zu entrichtenden Beitrag berechnet.

Unser Team



Kinderkrippengruppe GRÜN



Denise Riedl
Leitung der Kinderkrippe
Pädagogin
Zusätzliche Ausbildungen:



Bettina Kröll
Kinderbetreuerin
Mama von 2 Kindern
Zusätzliche Ausbildungen:

- Diplomsozialbetreuer
- SAFE Mentor

Kinderkrippengruppe GELB



Daniela Pözl

Pädagogin

Mama von 2 Kindern

Zusätzliche Ausbildungen:

Legasthenie- und Dyskalkulietrainerin

Sozialpädagogin



Andreja Logar

Pädagogin

Mama von 2 Kindern

Zusätzliche Ausbildungen:



Jennifer Martinecz

Kinderbetreuerin

Mama von 3 Kindern

Zusätzliche Ausbildungen:



DERZEIT IN KARENZ

Petra Schilli

Pädagogin

Mama von 2 Kindern

Zusätzliche Ausbildungen:

- Marte Practitioner
- Safe Mentorin

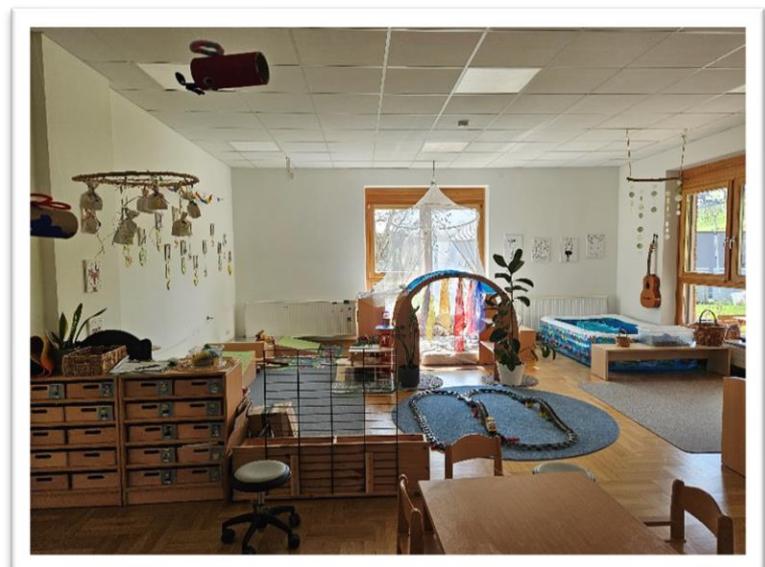
Unsere Räumlichkeiten auf einen Blick

In unserer Einrichtung führen wir zwei separate Gruppen mit jeweils einer gruppenführenden Pädagogin und einer Betreuerin.

Gruppe Grün:



Gruppe Blau:



Wir leben ein gruppenübergreifendes Arbeiten, sodass die Kinder die Möglichkeit haben, auch mit Kindern der jeweils anderen Gruppe in Kontakt zu treten und vor allem wir als Fachpersonal einen Bezug zu allen Kindern aufbauen können. Somit gibt es keine strikte Trennung der beiden Gruppen, alles geschieht Hand in Hand. Dadurch können wir den Kindern auch ermöglichen, dass sie über einen gewissen Zeitraum am Vormittag in die andere Gruppe wechseln und sich dort mit dem vielfältigen Material ausprobieren.

Jede Gruppe hat ihren eigenen Garderobenbereich, außerdem gibt es eine eigene Schmutzschleuse für die Aufbewahrung der Gummistiefel und der Kleidung für die Gartennutzung.



Zwischen den beiden Gruppenräumen befindet sich unser Bewegungsraum, der täglich zu den unterschiedlichsten Zeiten von beiden Gruppen je nach Bedarf genutzt wird. Hier können sich die Kinder entsprechend auspowern, ihre Körperwahrnehmung schulen, neues ausprobieren und einfach ihrem Drang nach Bewegung nachgehen. Immer wieder werden von uns unterschiedlichste Bewegungsbaustellen und Materialien zur Verfügung gestellt, damit die Erfahrungen der Kinder so vielfältig wie möglich sind.



Der Jausenbereich wird von beiden Gruppen zu jeweils fix eingeteilten Zeiten genützt. Hier legen wir besonders viel Wert darauf, die Selbstständigkeit der Kinder zu unterstützen, indem sie z.B. Teller und Gläser selbst aufdecken, Wasser einfüllen, Obst und Gemüse schneiden oder nach dem Essen ihr Geschirr in den Geschirrspüler räumen.



Die großzügige Gartenfreispielfläche bietet uns wunderbare Möglichkeiten um viel Zeit in der Natur zu verbringen. Attraktive Spielgeräte, ein großer Sandkasten, Fahrzeuge und vieles mehr laden zum Spielen und Toben ein.

Die überdachte Terrasse wird an warmen Frühlings- und Sommertagen als zusätzlicher Bereich für die Jause oder diverse pädagogische Angebote genützt.



Aufnahmemodalitäten und Kosten

Informationen zur Aufnahme

Im Rahmen der gesetzlichen Voraussetzungen sind Kinderkrippen / Kindergärten allgemein zugänglich. Das heißt, dass jedes Kind unabhängig seines Wohnsitzes in die aufgenommen werden kann, sofern die Kinderhöchstzahlen je Gruppe eingehalten werden. Ist es auf Grund von Überschreitung der Kinderhöchstzahl nicht möglich, dass alle Kinder aufgenommen werden, können in erster Linie jene Kinder berücksichtigt werden, die im Gebiet, für das die Kinderkrippe / Kindergarten betrieben wird, ihren Hauptwohnsitz haben.

Weiters ist bei der Aufnahme, ausgehend vom Wohl des Kindes, auf die familiären und sozialen Verhältnisse, insbesondere auf die Berufstätigkeit der Erziehungsberechtigten, die Anzahl der Geschwister, die Wohnverhältnisse, Kinder mit besonderen Erziehungsansprüchen, sowie einen aufrechten Masernimpfstatus Bedacht zu nehmen.

Anmeldung / Einschreibung für die Kinderkrippe und Kindergarten

Die Anmeldung für das folgende Kinderbildungs- und Betreuungsjahr erfolgt immer im Zuge der Einschreibung, welche meist für den Monat Februar festgelegt wird. Dazu erhalten alle Familien, deren Hauptwohnsitz in der Gemeinde ist und die Kinder noch keine Kinderbetreuungseinrichtung besuchen eine gesonderte Einladung.

Im Rahmen der Einschreibung gibt es die Möglichkeit einen ersten Einblick in die Räumlichkeiten und den Tagesablauf der beiden Gruppen zu erlangen, Fragen zu stellen und bei Bedarf eine Anmeldung auszufüllen.

Gesetzliche Grundlagen zur Anwesenheitspflicht

○ In Kinderkrippen

Jedes in der Kinderkrippe angemeldete Kind, muss mindestens an **vier Tagen** in der Woche für gesamt **minimal vier Stunden pro Tag** anwesend sein. Die Erziehungsberechtigten haben dafür zu sorgen, dass das Kind rechtzeitig in die Kinderkrippe gebracht und von dort abgeholt wird und somit die verpflichtenden Anwesenheitszeiten eingehalten werden.

Kosten für den Besuch einer Krippengruppe

Der monatliche Beitrag, der für die Kinderkrippe zu entrichten ist, wird nach Sozialstaffel berechnet. Dieser Betrag ergibt sich individuell nach dem gesamten Nettoeinkommen der Erziehungsberechtigten.

Regelungen im Krankheitsfall

Die Eltern haben dafür Sorge zu tragen, dass das Kind die Einrichtung nur frei von ansteckenden Krankheiten besucht. Bei ansteckenden Kinderkrankheiten sowie Läusen, Würmern und anderen möglichen sich schnell verbreitenden Krankheiten bitten wir vor erneutem Besuch der Kinderkrippe eine Bestätigung vom entsprechenden Kinderarzt/Hausarzt mitzubringen, dass das Kind wieder gesund ist.

Jede Krankheit oder Art der Abwesenheit ist der gruppenführenden Pädagogin verlässlich mitzuteilen.

Vertretungen

Auch wir als Personal bleiben von den Krankheitswellen nicht immer verschont. Im Krankheitsfall oder Fernbleiben der Pädagogin oder der Betreuerin wird so gut als möglich für Ersatz gesorgt. Hier handelt es sich meist um dieselbe für die Vertretung vorgesehene Person, in seltenen Fällen unterstützt uns das Personal aus dem Kindergarten. Wir sind bemüht den Betrieb immer bestmöglich aufrecht zu erhalten.



Orientierungsqualität

Unser Bild vom Kind

Kinder sollten mehr spielen, als viele Kinder es heutzutage tun. Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist, dann trägt man Schätze mit sich herum aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann. Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme, geheime Welt zu haben, die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer wird. Was auch geschieht, was man auch erlebt, man hat diese Welt in seinem Innern, an die man sich halten kann.

Zitat: Astrid Lindgren

Kinder sind von Geburt an Forscher, die ihre Welt mit allen Sinnen entdecken, wahrnehmen und erproben. Jedes Kind ist von Natur aus neugierig und trägt in sich den Willen, den Mut, die Lust und die Stärke auf eigene Faust Erfahrungen zu sammeln und Grenzerfahrungen zu machen. Kinder lernen durch Beobachtung. Sie treten zu aller erst nonverbal und später verbal mit ihrer Umwelt in Kontakt. Sie wollen leben, erleben, alles können und alles wissen. Die Forschung bestätigt, dass uns allen von Geburt an, alles gegeben ist, was wir für unser späteres Leben brauchen. Alles was es braucht sind Menschen, die uns dabei begleiten dieses Urwissen und alles was wir auf diese Welt an Einzigartigkeit mitbringen auf unsere ganz eigene Art und Weise zu entfalten.

Auszug aus dem Bildungsrahmenplan: „Kinder verfügen über unterschiedliche Interessen, Begabungen und Bedürfnisse sowie über vielfältige Ausdrucksweisen und Kompetenzen. Jedes Kind durchläuft demnach eine einzigartige Bildungsbiografie. Es hat das Recht, in seiner Individualität respektiert zu werden und sich nach seinem eigenen Lern- und Lebensrhythmus zu entwickeln.“

Die Rolle des Fachpersonals

Wir sehen die Kinder als Gestalter ihrer Umwelt. Durch intensives Beobachten können wir die Kinder individuell bei ihren Lern- und Entwicklungsschritten begleiten und eine vielfältige Lernumgebung schaffen. Wir wollen die Kinder in ihren Prozessen motivieren neues auszuprobieren, über die Grenzen hinauszuwachsen, sich selbst zu erfahren, Ideen zu entwickeln und umzusetzen, Emotionen klar auszudrücken, offen zu kommunizieren und in der Gemeinschaft zu interagieren.

Der Grundbaustein dafür und grundsätzlich für alle Entwicklungsprozesse sind Nähe und Geborgenheit. Es ist unsere große Aufgabe dieses Fundament, diese Sicherheit zur Verfügung zu stellen und wirklich tief in uns zu leben. Es ist unsere große Aufgabe das Urvertrauen des Kindes in Kooperation mit den Eltern zu stärken, denn ohne Wurzeln, ohne Halt ist alles was bereits in den ersten Lebensjahren gesät wurde vergänglich.

Prinzipien für Bildungsprozesse in elementaren Bildungseinrichtungen

Die Planung und Durchführung von Bildungsangeboten folgen bestimmten Prinzipien, die in Einklang mit der pädagogischen Orientierung in einer elementaren Bildungseinrichtung stehen. Diese Prinzipien orientieren sich an neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen und gesellschaftlichen Entwicklungen, welche ständig auf ihre Relevanz für die Lebens- und Lernrealität von Kindern überprüft werden.

○ Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen

Lernen wird als ganzheitlicher Prozess gesehen, an dem Körper – Geist – Seele beteiligt sind. In diesen Bildungsprozessen werden alle Sinne, sowie sozial- emotionale, kognitive und motorische Fähigkeiten angesprochen.

○ Individualisierung

Für die adäquate Planung und Durchführung von Bildungsangeboten wird jedes Kind in seiner Einzigartigkeit hinsichtlich seiner kulturellen Herkunft, seinen Bedürfnissen, Lernpotenzialen und seinem Entwicklungstempo gesehen. Die Basis dafür bilden verschiedene Formen der Beobachtung und Dokumentation. Jedes Kind hat das Recht in seinem individuellen Rhythmus zu lernen.

○ Differenzierung

Die vielfältige Gestaltung der Bildungsangebote richtet sich nach den individuellen Begabungen, Fähigkeiten und Interessen der Kinder. Die verschiedenen Lernformen werden mit breit gefächerten Materialien und räumlichen Bedingungen angesprochen.

○ Empowerment

Es geht um Ermächtigung und Orientierung an den Stärken und Potenzialen der Kinder. Durch diese Haltung können eigene Ressourcen besser wahrgenommen und selbstverantwortliches Handeln gestärkt werden.

○ Lebensweltorientierung

Knüpft an die Lebens- und Lernerfahrung des Kindes an. Neues kann mit vertrautem in Verbindung gebracht werden und so zur selbsttätigen Auseinandersetzung mit bestimmten Themen motivieren.

○ Inklusion

Ist eine Haltung die über Integration hinaus geht. Alle Menschen werden mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen gesehen und dementsprechend reagiert.

○ Sachrichtigkeit

Bei Angeboten wird auf die inhaltliche und begriffliche Richtigkeit geachtet. Wissen wird altersgerecht vermittelt, was den Kindern ermöglicht ihren Koffer an Begriffen zu erweitern.

- **Diversität**

Bezieht sich auf die Verschiedenartigkeit der Kinder und Erwachsenen in allen Bereichen des Lebens. Die Auseinandersetzung und Begegnung mit dieser individuellen Vielfalt fördern den kritischen Umgang mit Vorurteilen.

- **Geschlechtssensibilität**

Setzt sich als Ziel, Mädchen und Buben unabhängig von ihrem Geschlecht in den vielfältigen Potenzialen ihrer Persönlichkeit zu unterstützen.

- **Partizipation**

Den Kindern werden die unterschiedlichsten Möglichkeiten zur Beteiligung, Gestaltung und Mitbestimmung geboten, wodurch sie stetig lernen, mehr Verantwortung für sich und für andere zu übernehmen. Auch die Familien der Kinder werden in die Mitgestaltung des Bildungsgeschehens eingebunden.

- **Transparenz**

Gelebte Pädagogik und Bildungsprozesse werden für Eltern und die Öffentlichkeit sichtbar und fühlbar gemacht. In der Arbeit mit den Kindern werden Intentionen und Zusammenhänge durchschaubar.

- **Bildungspartnerschaft**

Hierbei geht es um die intensive Zusammenarbeit zwischen der Bildungseinrichtung, den Familien der Kinder und externen Fachkräften. Ziel ist der gemeinsame Aufbau einer lern- und entwicklungsfördernden Umgebung für die Kinder.

Diese 12 Prinzipien sind unter anderem Basis für unsere pädagogische Arbeit. Wir begleiten die Kinder voller Wertschätzung in ihren Entwicklungsprozessen und gestalten eine ansprechende Umgebung für Prozesse der Selbsterfahrung, des Experimentierens und der Selbstständigkeit. Die Wichtigste Lernform für Kinder ist das Spiel, welches die intrinsische Motivation – von innen heraus – die Umgebung mit allen Sinnen zu erfahren fördert. Durch ein reichhaltig gestaltetes Spielumfeld kombiniert mit einer sensiblen und feinfühligten Haltung sind die Kinder in einer optimalen Umgebung für nachhaltiges Lernen. Indem die Kinder im sicheren Rahmen mit sich und ihrer Umwelt in Kontakt treten, werden ein positives Selbstbild, die Fähigkeit zur Eigeninitiative, Resilienz, Selbstwirksamkeit, Problembewältigung, Empathie, Kooperationsfähigkeit, Urteils- und Handlungsfähigkeit, Lernstrategien und Ressourcen gestärkt.

WERTE entstehen in der BEGEGNUNG mit MENSCHEN



Bildungsbereiche

Die Bildungsbereiche ermöglichen eine Strukturierung der pädagogischen Arbeit in Kindergarten und Kinderkrippe. Bildungsprozesse sind immer übergreifend und zeigen uns so deutlich die Vernetzung der verschiedenen Bereiche im Lernen.

○ Emotionen und soziale Beziehungen

Kinder sind von Geburt an soziale Wesen deren Beziehungen von Emotionen geprägt sind. Mit der Zeit lernen sie diese immer besser wahrzunehmen und auszudrücken, indem sie mit anderen in Kontakt treten. In unserer Arbeit geht es darum, dass Kinder ihre eigenen Emotionen verstehen, benennen und zum Ausdruck bringen können. Die Kinder lernen für sich selbst und für andere Verantwortung zu übernehmen und Strategien zur Konfliktbewältigung für ein harmonisches Miteinander. Das Einfühlungsvermögen wird gestärkt und Beziehungen können lebendig gemacht werden. Mit der Vielzahl an Kindern, die in der Kinderkrippe oder dem Kindergarten aufeinandertreffen, lernen sie auch bald ihre ganz einzigartige Persönlichkeitsstruktur kennen. Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen werden im Spiel aber auch in unterschiedlichsten Angeboten gestärkt. Eine stabile und sichere Beziehung zum Personal als auch erste Freundschaften untereinander geben den Kindern Sicherheit und Geborgenheit, was wesentliche Komponenten für das kindliche Wohlbefinden und das Lernen sind.

○ Ethik und Gesellschaft

Ethik befasst sich mit Fragen nach der Würde und dem Wert des Menschen, sowie gerechtem und ungerechtem Handeln. Kinder erfahren Werte in der Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt. In der Gruppe werden Unterschiede hinsichtlich Herkunft, Religion, Geschlecht, Alter, Hautfarbe, geistiger und körperlicher Fähigkeiten etc. sichtbar und bieten eine interessante und vielfältige Basis für ein respektvolles Miteinander. Besondere Bedürfnisse eines jeden einzelnen werden berücksichtigt, Interessen und Begabungen werden wertgeschätzt. Kinder werden mit ihren Wünschen, Meinungen und Vorstellungen ernst genommen und können so lernen auch andere akzeptieren.

○ Sprache und Kommunikation

Sprache ist die Grundlage für die Gestaltung sozialer Prozesse und notwendig um Gefühle und Eindrücke in Worte zu fassen und damit sich selbst und andere zu verstehen. Kinder werden in allen Bereichen unterstützt ihre sprachlichen Kompetenzen weiterzuentwickeln. Vor allem die sprachliche Begleitung von Handlungen und Alltagssituationen fördert den Spracherwerb des Kindes. Auch die nonverbale Kommunikation und der Einsatz von Sprachmelodien spielt gerade in den ersten Lebensmonaten eine wichtige Rolle. Wir als Erwachsene dienen stets als Sprach- und Kommunikationsvorbilder für die Kinder und kultivieren eine wertschätzende Haltung gegenüber den unterschiedlichsten Ausdrucksformen und der Familiensprache der Kinder. Durch regelmäßige Auseinandersetzung mit Buch-, Erzähl- und Schriftkultur werden die Kinder zunehmend fähig sprachliche Inhalte zu verstehen und zu

interpretieren. Der Einsatz von modernen Kommunikationstechnologien (digitalen Medien) ermöglicht den Kindern eine weitere Form des Ausdrucks und der Kreativität.

○ **Bewegung und Gesundheit**

Bewegung ist eine der wichtigsten Handlungs- und Ausdrucksformen von Kindern sowie eine Schlüsselfunktion für die Entwicklung kognitiver, emotionaler, sozialer und kommunikativer Fähigkeiten. Durch Bewegung erforschen Kinder ihre Umwelt und werden motiviert sich neuen Herausforderungen zu stellen. Durch Bewegung lernen Kinder ihre Wahrnehmung zu schulen und Sinneseindrücke zu verarbeiten. Durch eine anregend gestaltete Umgebung ermöglichen wir den Kindern ihrem natürlichen Drang an Bewegung nachzugehen sowie Geschicklichkeit, Ausdauer, Koordination, räumliche Vorstellungskraft, Körpergefühl und Körperbewusstsein, Grob- und Feinmotorische Fähigkeiten zu entwickeln und zu fördern. Kinder lernen was ihnen gut tut und erfahren somit eine positive Grundeinstellung zu ihrem Körper.

○ **Ästhetik und Gestaltung**

Die ästhetische Bildung als Teil der elementaren Bildung geht davon aus, dass das Denken in Bildern die Grundlage für Prozesse des Gestaltens und Ausgestaltens darstellt. Kinder lernen durch den Umgang mit unterschiedlichsten Materialien, Werkzeugen, Beschaffenheiten etc. ihrer Kreativität Ausdruck zu verleihen. Nach intensiven Explorationsphasen folgen Gestaltungsprozesse zur Herstellung von eigenen Werken. Kinder erleben dadurch Selbstwirksamkeit, welche als wesentlicher Bestandteil zur Entwicklung ihrer Identität beiträgt. Aber auch im Spiel, im Tanz, in der Auseinandersetzung mit Musik und Sprache spielen Ästhetik und Gestaltung eine wichtige Rolle. In allen Bereichen stellen Kinder Beziehungen zwischen ihrer inneren und ihrer äußeren Welt her.

○ **Natur und Technik**

Kinder erleben von Geburt an in ihrer Umwelt eine Vielzahl an naturwissenschaftlichen, mathematischen und technischen Phänomenen. Naturbegegnungen werden zum Anlass für eine intensive Beschäftigung mit der belebten und unbelebten Umwelt, welche zur Basis für einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen der Natur wird. Technische Geräte, Maschinen und Werkzeuge imponieren Kindern besonders. Vor allem bei uns am Land können die Kinder direkte Erfahrungen in ihrer Lebensumwelt sammeln. Durch experimentieren und aktives Beobachten können Kinder Zusammenhänge erkennen, Hypothesen erstellen und neues planen. Auch mathematische Grunderfahrungen zählen zum Bereich Natur und Technik. Kinder sammeln vielfältige Erfahrungen mit Raum und Zeit Formen und Größen, sowie mathematischen Regelmäßigkeiten und Strukturen. In alltäglichen Situationen und gezielten Bildungsangeboten erhalten die Kinder einen positiven Zugang zum Bereich der Mathematik und physikalischen Gesetzmäßigkeiten.

Kinderrechte

Was sind Kinderrechte eigentlich?

Die Kinderrechtskonvention der UN formuliert Grundwerte im Umgang mit Kindern, über alle sozialen, kulturellen, ethnischen oder religiösen Unterschiede hinweg. Und sie fordert eine neue Sicht auf Kinder als eigenständige Persönlichkeiten.

Warum gibt es Kinderrechte?

Kinder sind eigenständige Personen mit ganz speziellen Bedürfnissen und auch Rechten. Durch die Anerkennung der UN-Kinderrechtskonvention verpflichten sich Staaten das Wohl der Kinder stets vorrangig zu berücksichtigen.

Die Kinderrechtskonvention beruht auf vier Prinzipien:

- **Das Recht auf Gleichbehandlung:** Kein Kind darf benachteiligt werden - sei es wegen seines Geschlechts, seiner Herkunft, seiner Staatsbürgerschaft, seiner Sprache, Religion oder Hautfarbe, einer Behinderung oder wegen seiner politischen Ansichten.
- **Das Wohl des Kindes hat Vorrang:** Wann immer Entscheidungen getroffen werden, die sich auf Kinder auswirken können, muss das Wohl des Kindes vorrangig berücksichtigt werden.
- **Das Recht auf Leben und Entwicklung:** Jedes Land verpflichtet sich, in größtmöglichem Umfang die Entwicklung der Kinder zu sichern.
- **Achtung vor der Meinung des Kindes:** Alle Kinder sollen als Personen ernst genommen, respektiert und in Entscheidungen einbezogen werden.

Kinderschutz

Als pädagogische Einrichtung sind wir angehalten eine Form des Kinderschutzkonzeptes zu erstellen, welches an Bedingungen in unserem Haus geknüpft ist. Ein **Kinderschutzkonzept**, ist ein **Organisationsentwicklungsprozess** zur Ersellung von Maßnahmen bei möglichen Risiken in der Einrichtung beziehungsweise auch bei Angeboten für die Kinder.

Ein Kinderschutzkonzept bewirkt, dass das Risiko für Kinder in der Organisation minimiert ist, die Mitarbeitenden geschützt sind und Abläufe gut koordiniert sind. Treten Sorgen in Bezug auf das Kindeswohl im familiären Umfeld auf oder zeigt das Kind entsprechend verändertes Verhalten gibt es auch hier eine klare Vorgehensweise, welche im Kinderschutzkonzept festgehalten ist. Mit dem ausgearbeiteten Kinderschutzkonzept und der entsprechenden Umsetzung davon, zeigen wir als Einrichtung auf, dass das Kindeswohl für uns oberste Priorität in unserer Arbeit aber auch im Umgang untereinander hat.

Unser Schutzkonzept ist gerade im Prozess des Entstehens und wir freuen uns schon, Ihnen diese Leitlinie sichtbar zu machen.

Detaillierte Informationen finden sie auch unter folgendem Link!

<https://unicef.at/kinderrechte-oesterreich/kinderrechte/>

Beobachtung und Dokumentation

Beobachtung geschieht täglich von der ersten Sekunde in der die Kinder unsere Einrichtung betreten bis zum Abholen. Durch kontinuierliches Beobachten erhalten wir ein umfassendes Bild eines jeden Kindes hinsichtlich seiner Entwicklungsschritte. Diese Beobachtungen dienen als Basis und Grundlage für die Planung pädagogischer Angebote, dem harmonisch und bedürfnisorientierten Einrichten der Gruppe mit Spiel- und Explorationsmaterialien aber auch für den Aufbau von Bindung- und Beziehung.

Diese Beobachtungen werden regelmäßig dokumentiert, sodass wir eine optimale Entwicklungsbegleitung schaffen können.

Der größte Anteil unserer Beobachtung entsteht aus der **freien Beobachtung** ohne gezielte Vorgaben. Hierbei sind wir bemüht die Kinder in alltäglichen Situationen möglichst wertfrei zu beobachten und diese anschließend zu dokumentieren.

Bei der **systematischen Beobachtung** ziehen wir vorgefertigte Beobachtungsbögen sogenannte „Buds Karten“ zur Unterstützung heran. Hier beobachten wir dem Alter entsprechend gezielte Teilbereiche der kindlichen Entwicklung welche wir auch in unsere pädagogische Planung einbinden.

Unser Ziel ist es das Kind in seiner Gesamtpersönlichkeit, seinem Verhalten, seinen Lernerfolgen aber auch seinen Herausforderungen zu beobachten und Anhand dessen individuell zu begleiten und zu unterstützen.

Die Zusammenarbeit und der Austausch mit den Eltern über ihr Kind sind uns dabei besonders wichtig. **Tür und Angelgespräche** nützen wir als spontane Austauschmöglichkeit, in den **Entwicklungsgesprächen** welche **einmal im Jahr pro Kind** geführt werden, freuen wir uns auf einen intensiven Austausch miteinander, wo all unsere Beobachtungen zu einem Gesamtbild zusammengetragen werden.

Die evidenzbasierte Planung

Wie bereits im letzten Punkt beschrieben, ist die kontinuierliche Beobachtung der Kinder, der wichtigste Aspekt unserer Arbeit. Aus den Beobachtungen entstehen adäquate Angebote für die Kinder. Wir unterscheiden hierbei VIER große Bausteine:

Selbstbestimmte Aktivitäten:

Hier geht die Initiative vom Kind aus. Im freien Spiel probiert es sich in der vorbereiteten Umgebung aus und verfolgt selbst gewählte Ziele.

Unterstützung der selbstbestimmten Aktivitäten:

Wir als pädagogisches Fachpersonal unterstützen und begleiten das Kind bei seinem Vorhaben und stellen Materialien etc. zur Verfügung oder geben Hilfestellung, wenn es diese für die Umsetzung seiner Ziele benötigt.

Angeleitete Aktivitäten:

Angebote werden gezielt geplant und mit den Kindern zu bestimmten Themen umgesetzt beziehungsweise in die Gruppe eingeführt.

Vertiefung der angeleiteten Aktivitäten:

Bereits begonnene Angebote werden ausgebaut, mit weiteren Materialien ergänzt und vertieft.

Prozessqualität

Tagesablauf in der grünen Gruppe

... Und am Ende des Tages sollen die Füße dreckig, die Haare zerzaust und die Augen leuchtend sein!

Kinderlachen
ist die
schönste
Musik!

- 7:00 – 8:30 Uhr Ankommen und Freispielzeit
- Morgenkreis mit Liedern, Sprüchen, Fingerspielen, Bewegung, Geschichten, Tanz etc... flexibel vor oder nach der Jause
- Ab ca. 9:00 erste gemeinsame Jause im Küchenbereich (die beiden Gruppen gehen derzeit abwechselnd zur Jause, wobei wir im Laufe der Zeit flexibler werden wollen und den Kindern je nach Zeitraum des Ankommens flexiblere Jausenzeiten / eine offene Jause ermöglichen möchten)
- Danach Freispielzeit und diverse Angebote in den Bereichen, abgestimmt auf die Bedürfnisse der Kinder
- Ruhezeiten richten sich nach den Kindern und werden individuell gestaltet.
- Auch gruppenübergreifende Tätigkeiten und Spielmöglichkeiten sind täglich möglich.

Ankommen:

Es ist uns ein großes Anliegen, dass den Kindern vor dem Start der Jause/ des Morgenkreises noch etwas Zeit bleibt um sich in Ruhe in den Tag und die Umgebung einzufinden. Bitte bringt deshalb die Kinder bis spätestens 8:30 Uhr!

Freispielzeit:

Die Freispielzeit ermöglicht den Kindern ihre Umwelt zu erkunden, zu experimentieren und auf Entdeckungsreise zu gehen. Die vorbereitete Umgebung angepasst an die Interessen der Kinder aber auch an gewisse Themen, welche sich über das Jahr hinweg ergeben, ermöglicht den Kindern ein ideales Lern – und Explorationsumfeld.

Die wichtigste Lernform in der Pädagogik nämlich das „(freie) Spiel“ steht hierbei im Vordergrund.

Morgenkreis:

Lieder, Geschichten, Reime und vieles mehr finden im Rahmen des Morgenkreises ihren Platz. Musik in Kombination mit Bewegung und Sprache ist eine wundervolle Möglichkeit, um in Interaktion miteinander und der Umwelt zu treten. Aktuelle Geschichten und Lieder bekommen Eltern variabel in Form einer Elternpost mit nach Hause.

Jausenzeit:

Bei der Jause legen wir Wert darauf, dass die Kinder in ihrem Tempo essen können. Vor allem die Sinneswahrnehmung und die Feinmotorik werden beim selbstständigen Essen gefördert, welche für die kindliche Entwicklung eine große Rolle spielen. Auch das Interesse am Riechen, Schmecken und wahrnehmen von vielleicht noch unbekanntem Lebensmitteln wollen wir mit der gemeinsamen Jause wecken.

Bei Gelegenheit wird immer wieder gemeinsam gekocht, gebacken und verschiedenste Dinge zubereiten. Auch hauswirtschaftliche Tätigkeiten wie das Decken des Tisches, das Einräumen des Geschirres in den Geschirrspüler und das Abwischen der Tische gestalten die Kinder aktiv mit.

Garten/Spaziergänge/ Bewegung:

Unser großzügiger Garten bietet die optimale Möglichkeit zum Bewegen, austoben, laufen Fahrzeuge fahren etc.. Wir können gemeinsam die Veränderungen der Natur beobachten, forschen und experimentieren. Wir können Neues wagen und körperliche Grenzen spüren. Auch unser großer Bewegungsraum bietet dahingehend ausreichend **Raum für Entfaltung!**



Tagesablauf in der blauen Gruppe

Unsere Gruppe hat ab 07:00 Uhr geöffnet. Beim **Ankommen** legen wir sehr viel Wert auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder einzugehen. Sei es in den Arm genommen zu werden, das morgendliche Ritual, den Eltern vom Fenster aus zu winken oder einfach an unserer Hand in die Gruppe zu spazieren. Kinder brauchen eine gute Bindung und Sicherheit, um sich ihren täglichen Herausforderungen zu stellen und sich in ihrer Entwicklung entfalten zu können. Diese Sicherheit wird auch durch die enge Zusammenarbeit mit den Eltern sichtbar. Vor allem beim Bringen und Abholen der Kinder nehmen wir uns Zeit für kurze Gespräche um die wichtigste Information auszutauschen.



Damit die Kinder genügend Zeit haben um in den Kindergarten zu starten bitten wir unsere Eltern, dass die Kinder bis spätestens 8:30 Uhr zu uns in die Einrichtung bringen. In der Orientierungsphase haben unsere Kinder die Möglichkeit die diversen Bildungsbereiche in unserer Gruppe zu erkunden. Diese werden von uns so gestaltet, dass sie die Kinder zum Spielen und Erproben der eigenen Fähigkeiten anregen. Grundlage dafür sind gezielte Beobachtung und Planung die wir im Team besprechen und ausarbeiten.

Je nach Tagesprogramm und Energielevel der Kinder, treffen wir uns vor oder nach der Jause zum gemeinsamen **Morgenkreis**. Dabei werden aktuelle Themen besprochen und Schwerpunkte auf verschiedene Arten vermittelt. Sei es durch Lieder, Schauplatzgestaltungen, Sprüche, Reime, Theaterstücke, Phantasieisen, Entspannungsgeschichten. Dieses Ritual gibt den Kindern Orientierung und Sicherheit und dient als Überleitung vom aktiven Spiel zur Jause.

Um 9:30 findet unsere **Jause** statt. Unsere Kinder bringen die Jause von zu Hause mit. Die Tischkultur ist uns sehr wichtig. Jedes Kind hat seinen Platz am Tisch, seinen Teller und sein eigenes Wasserglas, welches die Kinder selbstständig aufdecken und nach der Jause wieder abräumen. Je nach Tagesverfassung haben Kinder nicht immer gleich viel Hunger und müssen bei uns keines Falls alles aufessen. Ein gesundes Gespür für seinen eigenen Körper liegt uns sehr am Herzen. Dabei entscheiden die Kinder selbst was und

wie viel sie Essen. Durch eine Aktion von der Gemeinde bekommen wir immer saisonales Obst zur Verfügung gestellt welches wir den Kindern anbieten.

Nach der Jause geht es für die Kinder in die nächste **Konzentrationsphase**. In der Zeit wird das gesamte Haus bespielt. Der Turnsaal bietet den Kindern die Möglichkeit sich in den unterschiedlichsten Bewegungen zu erproben. Laufen, toben, klettern, tanzen, bauen, fahren, und noch vieles mehr. In unserem Haus befinden sich auch die Räumlichkeiten der Kinderkrippe. Wir nutzen diesen Mehrwert und arbeiten gruppenübergreifend. Das bedeutet, dass die Kinder im Laufe des Tages die Räumlichkeiten wechseln können. Dadurch entstehen viele aufregende Begegnungen.



So oft es geht gehen wir in dieser Zeit in den Garten. Grundvoraussetzung ist dafür die passende Kleidung. Durch unsere zusätzliche Gatschgarderobe haben Gummistiefel, Matschhose und Co. genügend Platz.

Eingewöhnung in der Kinderkrippe

Es gibt zwei Dinge, die wir unseren Kindern auf dem Lebensweg mitgeben sollten:
Wurzeln – und Flügel.

Cecilia Lasbury

Wenn ein Kind das erste Mal in die Kinderkrippe kommt, wird es vor vielen großen und kleinen Veränderungen und Herausforderungen stehen: Es lernt neue Räume kennen, muss sich mit unbekanntem Tagesabläufen vertraut machen, lernt andere Kinder kennen und begegnet Erwachsenen, die ihm zunächst fremd sind. Auf diese neue Situation kann Ihr Kind neugierig, aufgeregt, unsicher oder auch etwas ängstlich reagieren. Durch Ihre Anwesenheit als wichtigste und vertrauteste Bezugs- und Bindungsperson, geben Sie Ihrem Kind in der Phase der Eingewöhnung Sicherheit, die es in der neuen Umgebung braucht um letztendlich anzukommen.

Zahlreiche Untersuchungen bestätigen, dass für ein Kind, das zum ersten Mal in einer Kinderbetreuungseinrichtung eingewöhnt wird, diese **Begleitung und Anwesenheit** einer vertrauten Person während der ersten Tage, sehr **notwendig und bedeutsam** ist. In dieser Zeit sollte in der Regel immer dieselbe Bezugsperson das Kind in die Krippe begleiten.

Aus diesem Grund empfehlen wir Ihnen, sich für diese Eingewöhnungsphase ihres Kindes in der Krippengruppe mindestens zwei Wochen je nach Intensität der Bindung Zeit zu nehmen!

Wir gestalten die Eingewöhnung flexibel und bedürfnisorientiert nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell dabei spielt der regelmäßige Austausch zwischen Eltern und Betreuungspersonal eine bedeutende Rolle für die erfolgreiche Eingewöhnung!

3-TÄGIGE GRUNDPHASE

Sie bleiben gemeinsam mit Ihrem Kind für ca. 1-2 Stunden in der Kinderkrippe.
Ihr Kind soll die neuen Räumlichkeiten und Personen kennenlernen.
Raum für positive Begegnungen als Basis für eine vertrauensvolle

AB 4. TAG –

DIE ERSTE TRENNUNG

Nun verabschieden Sie sich für einige Minuten von Ihrem Kind und verlassen den Raum, jeden Tag ein wenig länger. Wenn Ihr Kind weint und sich nicht von uns beruhigen lässt, holen wir Sie wieder in den Gruppenraum.

DIE STABILISIERUNGSPHASE

Von nun an übernehmen wir zunehmend die Fürsorge und Versorgung Ihres Kindes. Die Trennungszeit wird täglich verlängert, Sie müssen noch zu jeder Zeit erreichbar sein.

DIE SCHLUSSPHASE

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn wir von Ihrem Kind als Vertrauensperson akzeptiert werden und sich Ihr Kind in der neuen Umgebung wohl fühlt!

Pädagogische Schwerpunkte „UNSER JAHR IM ÜBERBLICK“

Unsere pädagogische Planung orientiert sich am Jahresfestkreis sowie an den Jahreszeiten und natürlichen Gegebenheiten. Dieser beinhaltet folgende Feste beginnend mit September:

- Erntedank
- Laternenfest (Heiliger Martin)
- Nikolaus
- Advent / Weihnachten
- Fasching
- Aschermittwoch
- Fastenzeit / Ostern
- Muttertag
- Vatertag
- Sommerfest
- Geburtstage der Kinder werden separat gefeiert

Die wichtigste Grundlage unserer pädagogischen Planung ist natürlich die gezielte Beobachtung der Kinder. Aus den Beobachtungen entstehen individuelle Angebote für jedes Kind, um dessen Entwicklung in allen Bereichen bestmöglich zu fördern, zu begleiten und zu unterstützen.

Elternarbeit & Kooperationspartnerschaften

Familiäres Umfeld und umliegende Firmen / Betriebe

Eine gute Vernetzung und Zusammenarbeit mit dem familiären Umfeld der Kinder und umliegenden Firmen / Vereinen aus der Gemeinde sind für uns von großer Bedeutung. Wir sind bemüht, Ressourcen bestmöglich zu nützen. So gibt es immer wieder Aktionen, wo zum Beispiel Omas und Opas in bestimmte Aktionen am Vormittag / Nachmittag eingebunden werden. In diesem Jahr gibt es auch erstmals eine Kooperation mit der Lebenshilfe, auf die wir uns schon sehr freuen.

Kooperation mit Schulen etc.

Bei uns im Haus absolvieren je nach Anfrage SchülerInnen der BAFEP Mureck oder Personen in der Ausbildung zur Tagesmutter/Vater ihr Praktikum an verschiedenen Tagen bzw. Wochen, um für ihre spätere Arbeit Praxiserfahrung zu sammeln.

Betriebsfremde Personen

Zahnprophylaxe:

Weiters kommt ca. zwei Mal im Jahr die Zahnprophylaxe von Styria Vitalis um mit den Kindern Angebote im Bereich Zahngesundheitserziehung durchzuführen.

Familienangehörige:

Da wir die Zusammenarbeit mit den Eltern, Omas, Opas etc. sehr schätzen und alle Potentiale bestmöglich nützen möchten, wird es immer wieder Tage geben, wo wir IHRE Unterstützung gerne in Anspruch nehmen.

Wann auch immer Betriebsfremde Personen im Haus mitarbeiten, wird dies schriftlich in Form eines Elternbriefes mitgeteilt.

Fortbildungen zur Qualitätserhaltung und Qualitätssteigerung

Ein stabiles Fundament braucht zusätzlich zur Beziehung auch Wissen, Werkzeuge und manchmal eine neue Sichtweise. Dieses Wissen erweitern wir mit Freude bei vielseitigen Fortbildungen welche wir über das Jahr hinweg besuchen und in der Krippe in der Praxis umsetzen und einfließen lassen.

Da auch für Sie als Eltern diverse Fortbildungsthemen interessant sein können, leiten wir diese immer gerne an Sie weiter.

Teamsitzungen

Eine weitere Form der Qualitätssicherung und der guten Zusammenarbeit im Haus sind unsere Teamsitzungen. In regelmäßigen Abständen, treffen wir uns nach unserer Kinderdienstzeit zur Teambesprechung. Hier werden aktuelle Themen besprochen, Feste geplant, Termine vereinbart und pädagogische Inhalte besprochen, diskutiert, philosophiert und nicht zu vergessen viel gelacht.

